



A BOLA BELA

Sein Name sei Heinz

Stephan Ramming · Er heisst Heinz, vielleicht auch Fritz oder Hans, aber er soll hier einfach Heinz heissen. Heinz wohnt ländlich, er spricht einen kräftigen Dialekt, der seine Herkunft identifiziert. Heinz arbeitet vielleicht als Posthalter, als Lastwagenfahrer oder im Büro eines kleinen Betriebs. Wenn der Turnverein oder der Fussballklub ein Fest veranstaltet, hilft er gerne hinterm Grill oder beim Zapfhahn an der Theke. Alle kennen und schätzen ihn, er ist gesellig, und Heinz hat immer einen passenden Spruch parat, den er jeweils krachen lässt in seinem urigen Dialekt. Der Heinz, sagen die Kollegen dann, der hat eben Humor. Heinz mag sein Leben, er möchte kein anderes. Dass die Sache mit der Frau und den Kindern irgendwann nicht mehr geklappt hat, ist schon lange her, es lebt sich unkomplizierter, wenn man seine Ruhe hat und tun und lassen kann, was man will. Zum Beispiel mit den Kollegen ab und zu eine Reise, das gefällt Heinz. Er war schon in Paris, in London, auch Oslo hat er besucht und Chisinau und Pristina im Osten. Lustig war's, vor allem nachher, wenn man über die Bierpreise diskutieren kann oder über das schlechte Essen, wie's geholpert hat im Flieger oder wie es Heinz einmal übel geworden ist wegen des süssen Champagners in jener Bar mit dieser Frau.

Und jetzt geht Heinz mit seinen Kollegen irgendwo in Salvador, Brasilia oder in Manaus durch die Strassen, er will etwas zurückbekommen von dem vielen Geld, das er für seine Reise ausgegeben hat. Heinz, der vielleicht auch Fritz oder Hans oder anders heisst, schwitzt in seinem roten Leibchen, auf dem Kopf hat er einen lustigen Hut. Und dann singt er ein Lied. Es geht so: Schwizer Nati, olé-olé-olé.